

SLOWAKISCHES INSTITUT IN WIEN



PROGRAMM

April
Mai
Juni
Juli



2020



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Freunde der slowakischen Kultur, liebe Besucher!

Vor Ihnen haben Sie die Broschüre, in der Sie die bevorstehenden Veranstaltungen des Slowakischen Instituts finden. Wie bisher versuchen wir, Ihnen das Beste von der slowakischen Kultur zu bieten. Wir freuen uns und schätzen es sehr, dass Sie, werte BesucherInnen, uns immer die Treue halten. Wenn es uns gelingt, unsere Dankbarkeit mit hochwertigen Veranstaltungen zu zeigen, führt das zur beidseitigen Zufriedenheit, was sich immer auch an der angenehmen Atmosphäre zeigt.

Gerade die Monate April bis Juni sind besonders für das Treffen von Freunden und das Zusammenkommen bei guter Kultur geschaffen. Die Tage werden länger und wärmer und jeder möchte den Abend im Zentrum der Stadt ausklingen lassen. Die Stadt Wien bietet viele Möglichkeiten und es freut uns, dass das Slowakische Institut ein Stein dieses Kulturmosaiks ist.

Viele Veranstaltungen organisieren wir gemeinsam mit anderen Kulturinstituten in Österreich. Beispielsweise findet im Laufe des Aprils und Majs gemeinsam mit dem Österreichischen Filmmuseum und dem Tschechischen Zentrum das Festival der tschechoslowakischen Animationsfilme statt. Zusammen mit dem Wiener Institut für Holocaust-Studien und der Schweizer Botschaft in Österreich organisieren wir die Filmvorführung des Schweizer Films „Schritt für Schritt“. Mit der Teilnahme von Aktivisten aus Komárno und aus Dunajská Streda möchte man auf die damaligen Geschehnisse aufmerksam machen, die nicht vergessen werden dürfen.

Eine sehr gute Zusammenarbeit hat das Slowakische Institut mit der Vereinigung EUNIC Austria, welche alle akkreditierten Kulturinstitute in Österreich

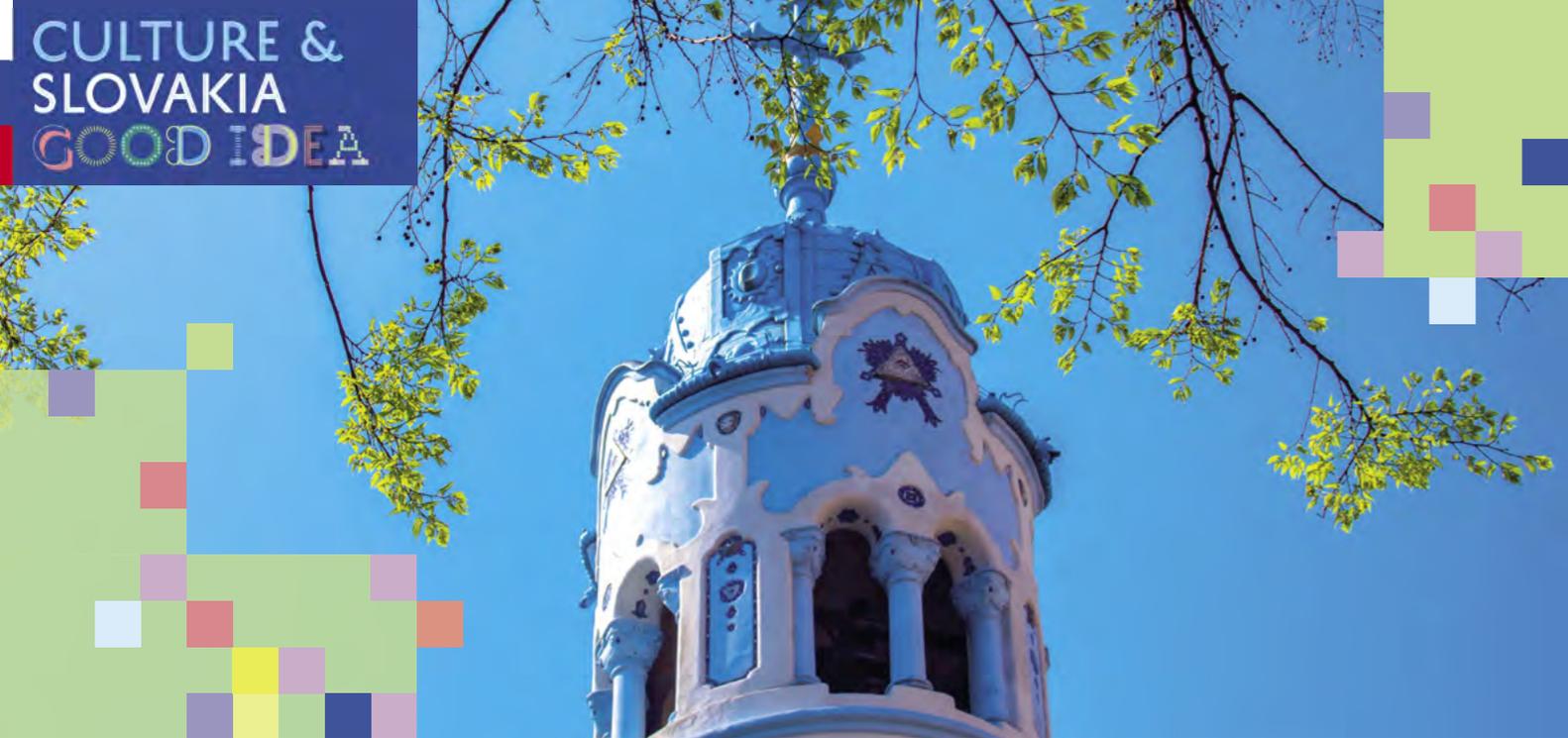
verbindet. Im Juni findet das alljährliche Musikfestival der EUNIC statt, in dessen Rahmen die teilnehmenden Länder besondere Konzerte in eigenen, interessanten Räumlichkeiten anbieten. Wir veranstalten in Zusammenarbeit mit der slowakischen Botschaft ein Konzert in der wundervollen Villa Trebitsch, der Residenz des Slowakischen Botschafters. Das Konzert ist dem 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven, welcher eine gewisse Zeit in der Slowakei im Schloss Dolná Krupá wirkte, gewidmet. Neben Beethovens Musik haben Sie die Möglichkeit, interessante Geschichten über Beethovens Schaffen in der Slowakei zu erfahren.

Weiters erinnern wir an ein bedeutendes kulturelles Ereignis – 100 Jahre professionelles Theater in der Slowakei. Wir begehen dieses Jubiläum mit einer Ausstellung, bei deren Eröffnung Solisten der Oper des Slowakischen Nationaltheaters Bratislava auftreten werden.

Natürlich setzen wir auch unsere regelmäßigen Lunchkonzerte, literarischen Abende und Ausstellungen fort. Zwei möchte ich besonders hervorheben: Im April stellen wir das Werk des berühmten slowakischen Bildhauers Marián Polonský zusammen mit den Bildern des jungen talentierten Priesters Martin Šafárik vor. Und im Juni kommen die slowakischen Maler Daniela und Michal Helienek, welche in Wien leben. Sie haben auch vor 25 Jahren ihre Bilder ausgestellt, als das Slowakische Institut in Wien noch am Anfang stand. Ich hoffe, dass wir uns bei dieser Gelegenheit an die guten alten Zeiten erinnern.

Hiermit lade ich Sie herzlich in die Räumlichkeiten des Slowakischen Instituts in Wien ein und wünsche Ihnen angenehme kulturelle Erlebnisse.

Ihr Igor Skoček
Direktor des Slowakischen Instituts



April } 2020



4.4. Sa 21:00 FILMSCHAU
Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstrasse 1, 1010 Wien
Animace/Animácia
100 Jahre tschechoslowakischer, tschechischer und slowakischer Animationsfilm

In Tschechien, der Slowakei – und davor der Tschechoslowakei – besteht eine lange, international hochgeschätzte Tradition des Animationsfilms. In einer Retrospektive, wie es sie in diesem Ausmaß noch nie gegeben hat, präsentiert das Österreichische Filmmuseum eine umfassende und facettenreiche Auswahl tschechoslowakischer, tschechischer und slowakischer Animationsfilme der letzten 100 Jahre. Die Filmschau bietet eine Vielfalt von Präsentationsformen an. Neben zahlreichen Spiel- und Kurzfilmen, sind die animierten Live-Performances ein besonderes Highlight der Filmschau. Sämtliche Filme sind zwischen 1920 und 2020 entstanden.

Die Eröffnung der Retrospektive findet am 4. April um 21 Uhr mit der Vorführung des Kultfilms „Baron Prášil“ („Baron Münchhausen“, 1961. Regie: Karel Zeman. Tschechisch mit englischen Untertiteln) statt.

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum.
Tickets erhältlich vor Ort oder unter www.filmmuseum.at/besuch/tickets
Dauer der Filmschau: 4. 4. – 31. 5. 2020



7.4. Di 12:30 LUNCHKONZERT Slowakisches Institut in Wien Prešporský Paganini - Pressburger Paganini

Der Wettbewerb „**Pressburger Paganini**“, der 2019 bereits zum 23. Mal von Staré Mesto, einem Bezirk Bratislavas, organisiert wurde, ist für talentierte GeigerInnen und deren Interpretationen der Werke slowakischer und internationaler Komponisten bestimmt. Das Ziel des Wettbewerbs ist die Präsentation der Leistungen von Schülerinnen und PädagogInnen der Kunstgrundschulen. Um den Titel **Prešporský Paganini** kämpften 35 junge KünstlerInnen. Sieger in der ersten Kategorie (Altersklasse bis 10 Jahre) ist diesmal ausgerechnet der jüngste Teilnehmer – Naoto Šereš. Weitere SiegerInnen in den anderen Kategorien sind Manuel Jánoška, Matej Borovský und Veronika Čagáňová. Mag. Gabriela Badinová erhielt den Preis als beste Musikpädagogin.



8.4. Mi 18:30 AUSSTELLUNG Slowakisches Institut in Wien Marián Polonský und Martin Šafárik

Die Ausstellung von Martin Šafárik und Marián Polonský gewährt durch die Metaphern und Symbole in deren Werken einen Einblick in die vielgestaltige geistliche Welt im breiten Spektrum von mythologischen, religiösen, historischen und zeitgenössischen Themen.

Die Werke **Marián Polonskýs**, einer charismatischen Erscheinung der Kunstszene, erzählen wunderschöne Geschichten und öffnen die Tür in die fabelhafte Welt der Fantasie und Geheimnisse.

Der Künstler erschafft vor allem Skulpturen, Bronzewecke sowie Medaillen und Reliefs voller Architektur, Figuren und Landschaften. Marián Polonský zählt zu den bedeutendsten europäischen Vertretern der Medaillen-Kunst und Keramik, für welche er vielfach ausgezeichnet wurde. Außerdem engagiert er sich im internationalen Kunstmedaillerverband F.I.D.E.M sowie als Organisator von Symposien und Ausstellungen. Seine Gedenktafeln schmücken die Basiliken Santa Maria Maggiore in Rom, San Pietro di Castello in Venedig und St. Vitus in Ellwangen.

Martin Šafárik ist ein junger katholischer Priester und gleichzeitig sehr kreativer Vertreter des geistlich und christlich inspirierten Kunstschaffens, mit einem außergewöhnlichen Gespür für komplizierte Fragen menschlicher Existenz und des Glaubens. Neben der Theologie studierte Martin Šafárik auch Operngesang sowie Malerei. Der Künstler lebt in Bratislava und arbeitet als Kaplan in Šamorín.

Durch seine Liebe zur Malerei bleibt er aber aktiv in der Kunstwelt, z. B. auch als Mitglied des slowakischen Verbands der bildenden Künstler. Martin Šafárik widmet sich außerdem der Kammermalerei, die bereits in mehreren Einzelausstellungen präsentiert wurde – so zum Beispiel in Prag, Basel, Luxemburg, Sydney, New York, Detroit, Toronto und Rom.

Kuratorin: **Mag. Mária Horváthová**

Musikalische Umrahmung: **Katarína Turnerová** (Harfe)

Ausstellungsdauer: 8. 4. – 12. 5. 2020



28.4. Di 18:30 DOKUMENTARFILM Slowakisches Institut in Wien

„Schritt für Schritt.“

Filmische Notizen aus Komárno 1999 bis 2019 “

Regie: Susanne und Peter Scheiner, 2019, 72 Minuten

Die Gebrüder Tamás und András Paszternák, Angehörige der dritten Generation der Nachkommen von Überlebenden des Holocaust im südslowakischen Komárno, ergriffen noch als Teenager in den 1990er-Jahren die Initiative, der jüdischen Gemeinde neues Leben einzuhauchen. Sie begannen wieder, Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen zu organisieren und gaben eine Gemeindezeitung heraus. Der Film aus dem Jahr 2019 dokumentiert das Engagement der beiden Brüder und lässt die Komárner Bürger und Gemeindevertreter zu Wort kommen, aber auch jene, die Komárno verließen, jedoch regelmäßig zum lokalen Holocaust-Gedenktag zurückkehren.

Der Regisseur des Films, **Peter Scheiner**, emigrierte nach dem Prager Frühling 1968 in die Schweiz, wo er seine eigene Filmproduktionsfirma aufbaute.

Nach der Filmvorführung spricht **Éva Kovács** vom Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (WVI) mit dem Regisseur, mit Tamás Paszternák (Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde in Komárno) und Tibor Kornfeld (Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Dunajská Streda).

Die Veranstaltung wird von **Miroslav Rác**, einem slowakischen Pianisten und Komponisten musikalisch umrahmt. Seine musikalischen Werke, die er den Opfern des Holocaust widmet, symbolisieren Erinnerungen an die Vergangenheit und sind gleichzeitig Botschaften der Offenheit und Toleranz.

Der Filmabend ist eine gemeinsame Veranstaltung des Slowakischen Instituts mit der Schweizer Botschaft und mit dem Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien.



CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA

PROGRAMM

Mai } 2020



5.5. Di 12:30 LUNCHKONZERT
Slowakisches Institut in Wien
Duo Devanas: **Kristína Smetanová** (Klavier) und **Júlia Novosedlíková** (Klavier)

Als Solistinnen wurden **Kristína Smetanová** und **Júlia Novosedlíková** – wichtige Vertreterinnen der jungen slowakischen Musikergeneration – mit zahlreichen Preisen aus der Slowakei sowie auch aus dem Ausland ausgezeichnet. Was sie verbindet, ist die Absolvierung der HHMS Kurse in Holland, wo sie unter der Anleitung renommierter Musikprofessoren, wie Ewa Kupiec, Claudio Martinéz, Balász Szokolay oder Bernd Goetzke an der Perfektionierung ihrer Interpretationen arbeiteten. Ihr Klavier-Duo Devanas gründeten die Künstlerinnen an der Hochschule für Musische Künste Bratislava. Das Repertoire des Devanas Duos beinhaltet Werke slowakischer (D. Kardoš, J. Cikker) und internationaler (Piazzola, Rachmaninov, Schubert, Wagner) Komponisten für zwei Klaviere und vierhändige Stücke. Ihre Engagements haben sie bereits nach Budapest, Győr, Brno, Ostrava, Praha, Bergen, Alkmaar und Peking geführt. Das viele Reisen hält sie aber nicht davon ab, ihre musikalischen Fertigkeiten bei Prof. Ida Černecká und Marián Lapšanský weiterzuentwickeln.



7.5. Do 19:30 KONZERT
Kulturhaus Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien

Milokraj: Marta Topferová (Gesang, Cuatro, Komposition), Stanislav Palúch (Violine), Marcel Comendant (Zymbal), David Dörůžka (Gitarre), Peter Korman (Bass)

Mit ihrer neuesten Formation Milokraj (dt. Geliebtes Land) widmet sich die Sängerin, Komponistin und Cuatrospielerin **Marta Topferová** intensiv tschechischer und slawischer Folklore. Über 20 Jahre hat sie vielfältige musikalische Einflüsse aufgesaugt. In New York arbeitete sie mit einigen der besten MusikerInnen aus der Latin-, Jazz- und Weltmusikszene zusammen. Die gesammelten Erfahrungen konnte Topferová anschließend gut verwerten: Zurück in ihrer Heimat gründete sie eine famose osteuropäische All-Star Band mit den ausgezeichneten slowakischen Instrumentalisten, dem Geiger **Stanislav Palúch** und dem Zymbalist **Marcel Comendant**. Das Ergebnis ist ein völlig neuer Klang mit bunten Einsprengeln verschiedener Stile.

In Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum in Wien.



14.5. Do 18:30 FOTOAUSSTELLUNG
Slowakisches Institut in Wien
2020 - Jahr des slowakischen Theaters - theatre.sk

Im Rahmen des Jahres des slowakischen Theaters, anlässlich 100 Jahre professionellen Theaters in der Slowakei, veranstaltet das Theaterinstitut eine besondere Fotoausstellung unter dem Titel „**theatre.sk**“. Die Ausstellung bietet den BesucherInnen einen spannenden Einblick in das professionelle slowakische Theater. Mehrere thematische Ausstellungspaneel zeigen bedeutende Persönlichkeiten und Ereignisse, welche die einzigartige kulturelle Identität des slowakischen Theaters prägten. „theatre.sk“ erzählt vom Aufschwung und der Entwicklung des Theaters seit 1920. Einzelne Teile widmen sich auch der gegenwärtigen Theaterausbildung, Theaterarchitektur und aktuellen Inszenierungen. Unterschiedliche Theaterplattformen, Magazine, Festivals und Theaterinstitute werden ebenfalls vorgestellt. Besondere Aufmerksamkeit erhalten jene Künstler, die sich im Ausland in verschiedenen Theaterberufen durchgesetzt haben. Die Ausstellung wird musikalisch von **SolistInnen der Oper** in Bratislava gestaltet.

In Zusammenarbeit mit dem Slowakischen Theaterinstitut und der Oper des Slowakischen Nationaltheaters.
Ausstellungsdauer: 14.5. – 11.6. 2020



19.5. Di 18:30 VORTRAG
Slowakisches Institut in Wien
Vortrag über den k.u.k. Offizier Theodor Lerch von Harald Pöcher

Der k.u.k. Offizier **Theodor von Lerch** (1869-1945) wurde in Bratislava geboren und zählt in Japan neben Mozart zu den bekanntesten Österreichern, da er den alpinen Skilauf beim japanischen Militär 1911 einführte. Die Soldaten erwiesen sich als gelehrige Schüler und bald folgte die Verbreitung des alpinen Skilaufs auch unter der Zivilbevölkerung. Drei Denkmäler erinnern heute in Japan an Lerch, während er in Österreich und auch in seiner Geburtsstadt so gut wie vergessen ist. **Harald Pöcher** ist ein Brigadier im Bundesministerium für Landesverteidigung. Der Wirtschafts- und Militärwissenschaftler ist Honorarprofessor an der Universität für öffentliche Dienste in Budapest. Er veröffentlichte bislang 15 Bücher.



26.5. Di 18:30 V4-EXPERTENDEBATTE
Polnisches Institut, Am Gestade 7, 1010 Wien
Johannes Paul II. und Mitteleuropa

Johannes Paul II. gilt weltweit als prägender „Papst des 20. Jahrhunderts“. Nach seiner 1978 erfolgten Wahl zum Papst engagierte er sich international in allen welt- und gesellschaftspolitischen Fragen. Anlässlich des 100-sten Geburtstags des polnischen Papstes schildern Experten aus Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Österreich seine Rolle beim Zusammenbruch der kommunistischen Herrschaft. Als Ehrengast ist Herr **Dr. Erhard Busek** (Vorstandsvorsitzender, Institut für den Donauraum und Mitteleuropa) vorgesehen. Zur Podiumsdiskussion sind u.a. **Prof. Dr. Peter Miščík** (Spiritual am Bischöflichen Priesterseminar Wien, SK), Rektor Prof. Dr. habil. Wojciech Zyzak (Päpstliche Universität Johannes Paul II. Krakau, PL), Msgr. Dr. Tamás Tóth (Generalsekretär der ungarischen Bischofskonferenz, HU), Bischof Tomáš Holub aus Pilsen (CZ) und Pater Prof. Dr. habil. Wolfgang Buchmüller O. Cist. (Rektor der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz, AT) eingeladen.

Eine Veranstaltung des Polnischen Instituts, gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum, Slowakischen Institut und dem Balassi-Institut – Collegium Hungaricum in Zusammenarbeit mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa.



27.5. Mi 18:30 LESUNG & GESPRÄCH
Slowakisches Institut in Wien
Balla: Im Namen des Vaters (Wieser Verlag, 2019)
Übersetzt von Marie-T. Cermann

Balla wird aufgrund seiner Vorliebe für groteske und absurde Alltagssituationen oft als der „slowakische Kafka“ bezeichnet. *Im Namen des Vaters* bietet einen Rückblick eines namenlosen Erzählers auf sein Leben, seine gescheiterten Beziehungen zu seinen Eltern, den Söhnen, das notorische Fremdgehen, das Zerbrechen seiner Ehe und den Wahnsinn seiner Frau. Mit schwarzem Humor und Ironie versucht er, seiner tragikomischen Situation zu entkommen, doch vor dem Hintergrund des grauen, banalen Kleinstadt-Lebens schafft er es nicht, gegen „das Ding“ anzukommen, das im Keller des von ihm und seinem Bruder erbauten Hauses wächst. Das Buch wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem 2012 mit dem renommiertesten slowakischen Buchpreis „Anasoft Litera“.

Moderation: **Marie-T. Cermann**

In Zusammenarbeit mit dem Literaturinformationszentrum in Bratislava.



Juni } 2020



2.6. Di 12:30 LUNCHKONZERT
Slowakisches Institut in Wien
Konzert der GewinnerInnen des Wettbewerbs „Musikfrühling in Rajec“

Der Wettbewerb „**Musikfrühling in Rajec**“ ist ein einzigartiges musikalisches Projekt für Kinder und Jugendliche, welches ihnen ermöglicht, dem Publikum ihre eigenen Interpretationen der Werke slowakischer KomponistInnen zu präsentieren.

Das Ziel ist es, die Kinder, Jugendlichen und Pädagogen sowie deren Leistungen der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Von den bekanntesten slowakischen KomponistInnen werden speziell für die GewinnerInnen der fünf Kategorien Musikwerke komponiert und von den jeweiligen PreisträgerInnen uraufgeführt. In den vergangenen 11 Jahren erklangen so 137 neue Werke von bisher 52 beteiligten KomponistInnen.

Dr. Marián Remenius, Direktor des Wettbewerbs wurde für dieses Projekt und seinen Einsatz für den CENTROPA Preis nominiert.



5.6. Fr 17:00 KINDERTHEATER
Slowakisches Institut in Wien
Anlässlich des Internationalen Kindertages
„Magisches Haus Madame Dragana“

Diese dritte Inszenierung des slowakischen **Theaters Úsmev (Das Lächeln)** und des italienischen Regisseurs **Matteo Destro** schließt an die Erfolge der vorigen Stücke „Hallo Außerirdische“ und „Silent Rhapsody“ an. Die Familiengroteske für Kinder und ihre Eltern ist eine Geschichte über Liebe, die stärker als die Macht des Geldes ist. Die bizarre Welt von Madame Dragana und ihrer Bediensteten Amorely wird durch Lady Capučina völlig auf den Kopf gestellt. Dank ihrer Ausdauer ändert Lady Capučina gemeinsam mit dem netten Konstantin ihr Schicksal und es gelingt ihnen, sich aus dem häuslichen Gefängnis zu befreien. Originalmusik: **Sisa Michalidesová** (slowakische Musikerin und ESPRIT 2017 Preisträgerin für das besten slowakische Jazz Album)



10.6. Mi 18:30 SOMMERFEST
Slawistik Institut der Uni Wien, Spitalgasse 4,
1090 Wien
Sommerfest der Slawistik 2020

Am 10. Juni lädt das alljährliche Slawistik-Sommerfest am Universitätscampus Wien zu einem gemütlichen Abend mit Getränken, Musik und guter Stimmung ein. Wie auch letztes Jahr wird die slowakische Folkloretanzgruppe **Rozmarín** aus Wien mit einem abwechslungsreichen Programm die BesucherInnen des Festes in Tanzstimmung versetzen. Anschließend können alle bei Pop-Musik ihre Tanzfreude ausleben.



17.6. Mi 18:30 AUSSTELLUNG
Slowakisches Institut in Wien
Daniela und Michal Helienek

Daniela und **Michal Helienek** sind ein slowakisches Künstlerehepaar in Wien. Sie bereisen Länder und lernen sie und die Menschen in ihrem breiten Spektrum der kulturellen Vielfalt und Naturverbundenheit kennen.

Ihre Erfahrungen halten sie in Skizzen, Notizen und Fotografien fest. Wieder zu Hause, schöpfen sie aus diesem Schatz und verarbeiten das Gesehene und Erlebte in ihren Bildern. Dabei kommen verschiedene Techniken und Medien zum Einsatz: Aquarell, Öl, Tusche oder reine Pigmente.

Ihre Werke wurden sowohl bei Ausstellungen in verschiedenen österreichischen und slowakischen Galerien, als auch in Publikationen und Kunstkalendern präsentiert.

Kuratorin: **Christine Buchner**

Musikalische Umrahmung: **Ivana Solčániová** (Gitarre)

Ausstellungsdauer: 17. 6. – 3. 9. 2020



19.-21.6. Fr-So FESTIVAL
Marx Halle, Karl-Farkas-Gasse 19, 1030 Wien
Pannonia Kulinaria - Donauraum Kulturfestival

Im Juni wird die Slowakei zum Teilnehmer einer besonderen Veranstaltung in Wien: Das interkulturelle Festival **Pannonia Kulinaria** baut auf einer Initiative auf, deren Ziel es ist, die kulturelle, sprachliche und gesellschaftliche Vernetzung der Länder aus dem historischen **Pannonia-Donauraum** zu nutzen, um wieder ihre mitteleuropäische Identität zu finden.

Die Länder, deren Lebensader die Donau darstellt, präsentieren sich in vielerlei Weise im Rahmen dieses einzigartigen Kultur- und Kulinarikfestivals.

Die Veranstaltung bietet großen und kleinen Besuchern ein wertvolles Kulturprogramm, das von Ausstellungen und Kulinarik voll internationaler Köstlichkeiten umrahmt wird. Die Slowakei ist mit der Folklore-Musikgruppe **Dudíci**, der Folkloretanzgruppe **Rozmarín**, traditionellem Handwerk und authentischer Feinkost sowie mit einer einzigartigen Ausstellung der **naiven Malerei aus Kovačica**, einer slowakischen Gemeinde in Serbien, unter der Leitung des bekannten Galeristen Pavel Babka, vertreten.

Der Initiator und Organisator des Pannonia Kulinaria Festivals, **Hans Peter Graner**, Autor des BILD-Text-Bandes „Pannonien. Schmelztiegel der Kulturen“ wird in einem Lichtbildvortrag die Anrainerstaaten des pannonischen Beckens aus seinem Buch präsentieren.



25.6. Do 18:30 KONZERT
Villa Trebitsch, Maxingstraße 20, 1130 Wien
Ludwig van Beethoven und die Slowakei

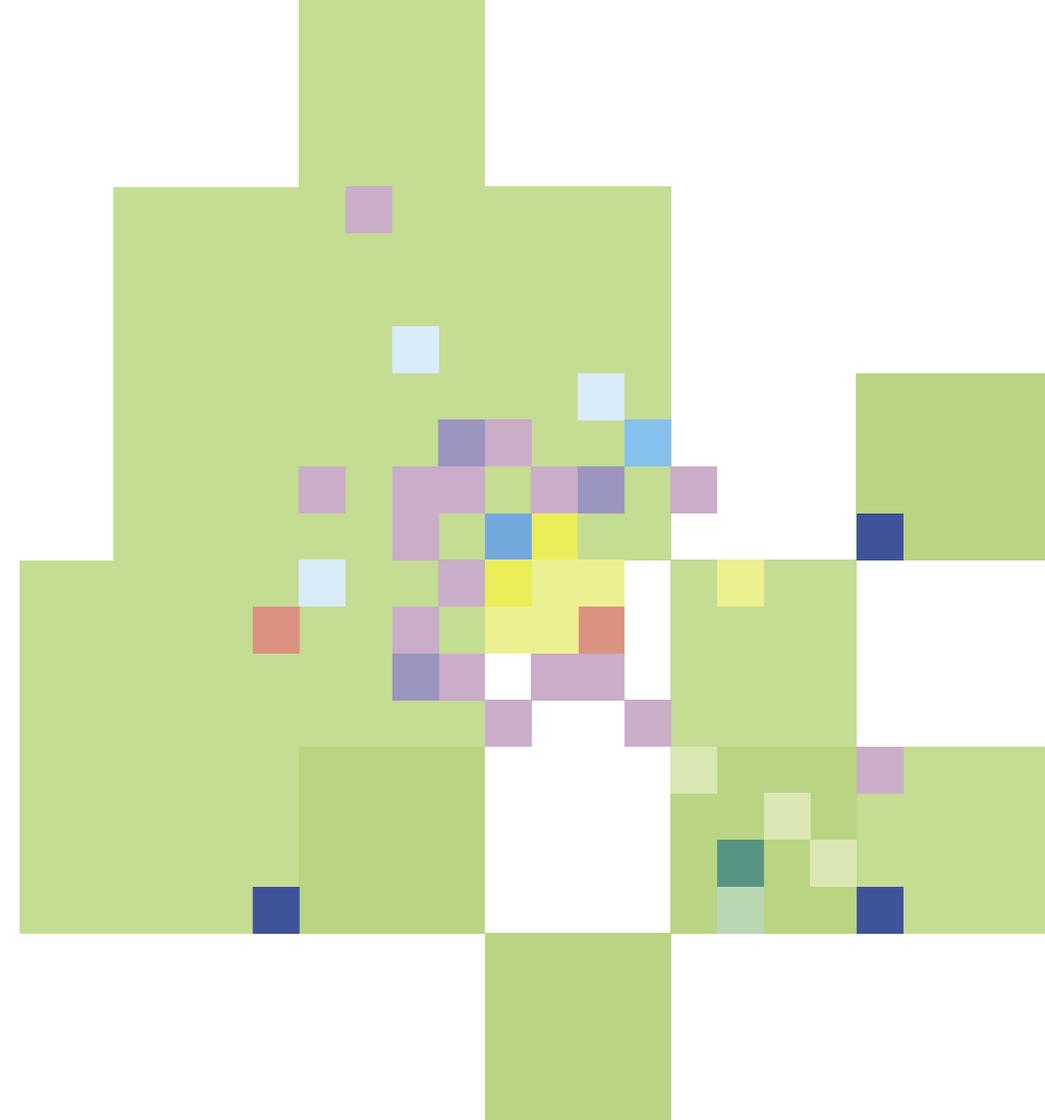
*„Der gute Beethoven hat mir ein hübsches Lied, das er auf einen Text aus der Urania „an die Hoffnung“ für mich geschrieben, zum Geschenk gemacht“
(aus dem Brief von Josephine Brunsvic an Ihre Mutter, März 1805)*

Mit Stolz und Begeisterung bringt Ihnen das Slowakische Institut die noch wenig bekannte Geschichte über Beethovens Aufenthalt und sein Musikschaffen im Schloss Dolná Krupá (heutige Slowakei) näher. Wie deutlich Beethoven von diesem bezaubernden Ort und insbesondere von seiner Liebe zur jungen Komtesse von Brunsvic geprägt war, erzählen seine schönsten Lieder und sogar die weltberühmte „Mondscheinsonate“ die er in Dolná Krupá komponierte. Die hübsche Gräfin Jozefína, der Beethoven Klavierunterricht gab, dürfte „die unsterbliche Geliebte“ gewesen sein. Ihr widmete er 1805 auch das Lied „An die Hoffnung“, das neben den anderen in der Slowakei komponierten, romantischen Liedern auf unserem Gedenkkonzert im Rahmen des **EUNIC Musikfestivals** in der Interpretation des slowakischen Opersängers **Jaroslav Pehal**, des Pianisten **Daniel Simandl** und der Geigerin **Eliška Kukulová** (CZ) erklingen wird.

Neben dem Liederabend darf sich das Publikum über einen Vortrag von **Mag. Alena Krátka**, der Verwalterin des Schlosses, freuen, die nicht nur intime Einblicke in Beethovens Wirken in Dolná Krupá geben, sondern auch das Schloss mit seiner berühmtesten Besitzerin als interessantes Ausflugsziel präsentieren wird. „Die Rosa Gräfin“, eine der bedeutendsten Angehörigen der Familie Brunsvic-Chotek, hat mit ihrer Expertise in der Rosenzucht der Familie und Dolná Krupá internationalen Ruhm gebracht.

Der Duft der Rosen aus Dolná Krupá und der dort hergestellte Rosenlikör werden die Sinne der Gäste während des Konzertabends erfreuen.

In Zusammenarbeit mit dem Schloss Dolná Krupá.





Juli } 2020



7.7. Di 12:30 LUNCHKONZERT

Slowakisches Institut in Wien

Traversi Magnificat: Marcela Lechtová (Querflöte), Luba Hunáková (Traversflöte), Terézia Sobeková (Querflöte)

Das Ensemble „**Traversi Magnificat**“ hat die Einzigartigkeit eines Repertoires der vergangenen Jahrhunderte entdeckt, welches selten auf den Konzertbühnen zu hören ist. Die Künstlerinnen spezialisieren sich auf die Interpretation selten aufgeführter Werke der Alten Musik, in welchen mehrere Traversflöten vorkommen. Die Inspiration wird aus der geistigen Tradition des Barocks geschöpft, als Jubel und Lob (Magnificat) ein Bestandteil des alltäglichen Lebens waren. Die Musikerinnen spielen auf Kopien der alten Instrumente und verwenden die Interpretationserkenntnisse aus historischen Manuskripten und Traktaten.

Marcela Lechtová studierte Querflöte in Wien, Graz und Stuttgart, sowie Traversflöte an der Bruckneruniversität in Linz. Sie ist derzeit Lehrende für Querflöte an der Philosoph Konstantin-Universität in Nitra. Sie gab Konzerte in der Slowakei, Österreich, Deutschland und Ungarn.

Luba Hunáková ist Gründungsmitglied des Ensembles Camerata Comeniana Bratislavensis (1987), welches sich als eines der ersten Ensembles der Slowakei der Interpretation der authentischen Renaissancemusik und Wiederbelebung der Werke der Alten Musik aus der Slowakei gewidmet hat.

Terézia Sobeková war Mitglied des Ensembles Camerata Comeniana Bratislavensis. Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit spielt sie in mehreren Ensembles in der Slowakei Querflöte und Traversflöte. Sie widmet sich auch der Kirchenmusik und ist Mitglied im Chorus Salvatoris der Jesuitenkirche in Bratislava.



Eintrittskarten können Sie online auf www.snd.sk oder an unseren Kassen erwerben. Sollten Sie die Reservierung bevorzugen, steht Ihnen die Telefonnummer +421 2 204 72 295 oder die E-Mail-Adresse tickets@snd.sk zur Verfügung.

Wolfgang Amadeus Mozart Figarova Hochzeit

Komische Oper in vier Akten
in italienischer Sprache

Premiere

13. & 15. 6. 2020, 19.00 Uhr

Neues Gebäude des SND

Beumarchais politisch explosives Stück über den dreisten Barbier, der darauf beharrt, dass sich alle, ungeachtet ihrer gesellschaftliche Stellung oder Vermögen, gleich sind, kennzeichnete die Ära der Aufklärung und trug in großem Maße auch zur Atmosphäre bei, die später die Massen während der großen Französischen Revolution auf die Barrikaden führte. Mozarts Interesse weckte das Stück eher dank seiner unzähligen Verwicklungen und mehrdeutigen komischen Situationen als dank seines politischen Subtexts. Im Werk wimmelt es nur so von Intrigen, unterhaltenen Missverständnissen, kleinen und großen Heldentaten von „kleinen und großen Menschen“, aber auch von bitteren Erfahrungen von rücksichtslosen Schürzenjägern. Denn Mozart fühlte sich nicht mehr von nicht lebendigen Wesen, von archaischen Göttern und Götzen der veralteten opera seria angesprochen, sondern ihn reizte das Abbilden von Charakteren von gewöhnlichen Menschen.

Jozef Grešák Henry Purcell Zuzanka Hraskovie Dido und Aeneas

Kammer-Minioper in slowakischer Sprache/
Barockoper nach antikem
Motiv in drei Akten in englischer Sprache

Premiere

22. 5. & 23. 5. 2020, 19.00 Uhr

Historisches Gebäude des SND

Mit der Aufführung des Werks Zuzanka Hraskovie erfüllt das Opernstudio des SND seine Ambition Werke von slowakischen Autoren zu präsentieren. Jozef Grešák vertonte den Text der bekannten Ballade – eines Juwels der klassischen slowakischen Poesie. Das literarische Werk von Pavol Országh Hviezdoslav bildet eine ideale Grundlage für eine musikalisch-szenische Bearbeitung, es fehlt ihm nicht an graduierender Spannung mit dramatischem Gipfelpunkt und es beinhaltet einen wichtigen ethischen Gedanken.

Die Epoche des Barocks ist eine wundervolle Quelle an Wissen und eine ideale „Trainingsplattform“ für junge Operntalente, denen sie professionelle Entfaltung garantiert. Eine Barockoper darf deshalb auch in der Premiereninszenierung des Opernstudios des SND nicht fehlen. Dem Komponisten Henry Purcell ist es gelungen in seiner Musik auch die feinsten menschlichen Emotionen einzufangen. Die Botschaft der Geschichte ist das Ideal die Selbstaufopferung und Selbstschenkung aus Liebe für die Liebe.



Maurice Ravel, Reona Sato, Adrian Ducin Choreographisches Atelier

16. 5. & 12. 6. 2020, 19.00 Uhr

Historisches Gebäude des SND

Der gemeinsame Nenner des Abends der jungen Choreographen Reona Sato und Adrian Ducin ist einer der Hauptvertreter des Musik-Impressionismus Maurice Ravel, Autor des Balletts Daphnis und Chloé und Bolero. Die Inszenierung der Werke stellt seit über hundert Jahren eine Herausforderung für zahlreiche bedeutende Choreographen weltweit dar, angeführt von Michail Fokin oder Maurice Béjart, die Ravel's Werke in Ballettjuwels des 20. Jahrhunderts verwandelten. Zwei Künstler der jüngsten Choreographen-Generation, Absolventen der Choreographie an der Hochschule der Musikischen Künste in Bratislava (VŠMU) wollen diese Werke in einer neuen Inszenierungsform im Kontext des Theaterausdrucks des 21. Jahrhunderts präsentieren.

APRIL	5	MAI	5	JUNI	2
	7		7		4
	8		12		5
	9		14		7
	16		15		9
	17		16		14
	18		20		
	19		21		
	21		24		
	23		26		
	24		28		
	26				

71. Konzertsaison
2019/2020

SLOWAKISCHE PHILHARMONIE



Besuchen Sie die Konzerte der Slowakischen Philharmonie in Bratislava!

Kasse der Slowakischen Philharmonie, Reduta, Nám. Eugena Suchoňa 1, Bratislava
Online: www.filharmonia.sk, www.navstevnik.sk



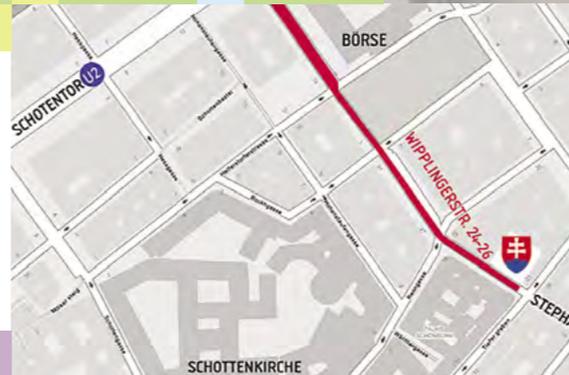
KRÖNUNGSTAGE BRATISLAVA

2020

12. – 14.6. 2020



www.bratislava.sk
www.bkis.sk
www.visitbratislava.com





Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Tel./Fax: +43 1 5354057

E-mail: si.wien@gmx.at, Web: www.mzv.sk/sivieden

www.facebook.com/SlowakischesInstitutInWien

instagram: [slovakisches_institut_wien](https://www.instagram.com/slovakisches_institut_wien)

www.fb.com/EUNICAustria, www.myinvisiblecity.eu

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U3 Herrngasse, U2 Schottentor, U4 Schottenring,
Straßenbahn D, 1 (bis Börsegasse/Wipplingerstrasse)

Buslinie 1A

Öffnungszeiten:

Mo – Do 9:00 – 12:00, 13:00 – 17:00

Fr 9:00 – 12:00, 13:00 – 15:00

Team:

Dr. Igor Skoček, Direktor

Mag. Helena Steiner, Kulturmanagerin

DI Michaela Timková, Kulturmanagerin

Mag. Adrian Sloboda, Verwaltungsassistent

Milan Mikula, externer Grafiker